

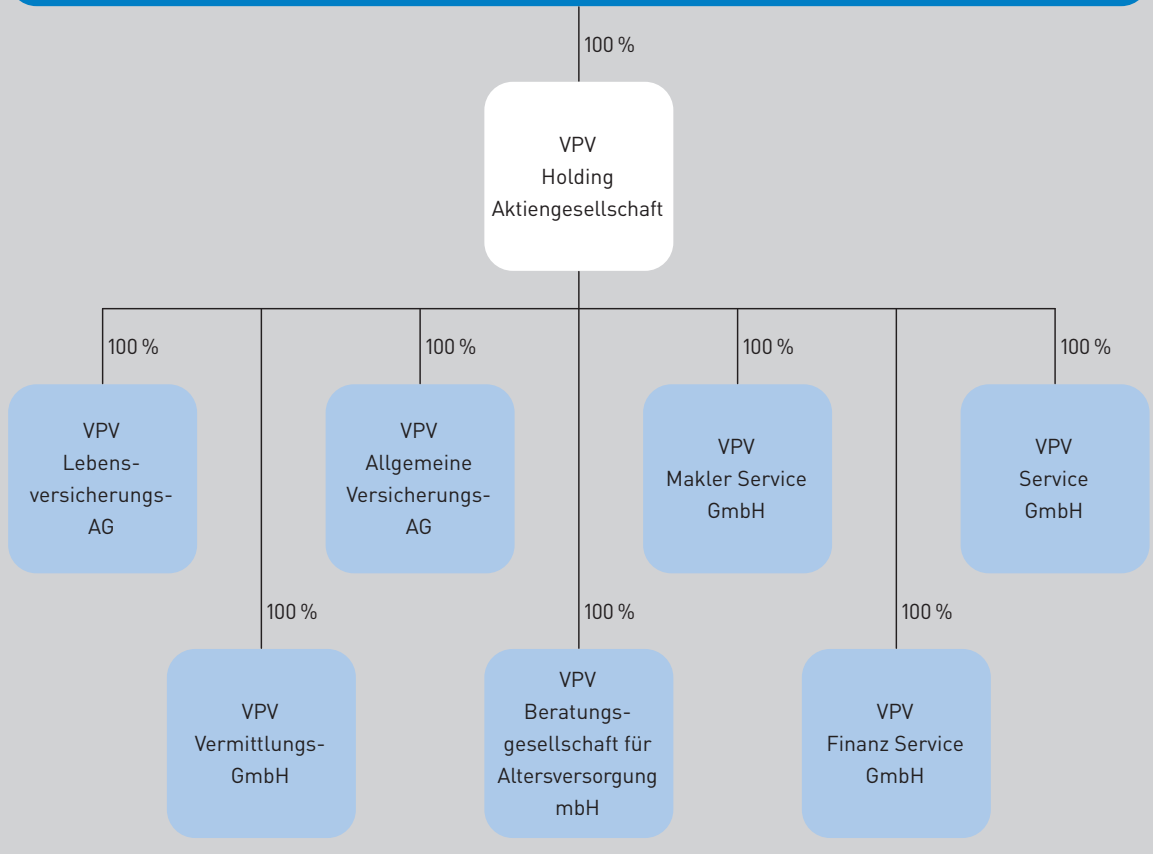
Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2025

VPV Allgemeine Versicherungs-AG

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG



Inhalt

Vorwort Vorstand	4
VPV Allgemeine Versicherungs-AG	
Geschäftsentwicklung im Überblick	6
Organe der VPV Allgemeine Versicherungs-AG	7
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025	8
Jahresbilanz zum 31.12.2025	28
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	30
Anhang	32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	43
Bericht des Aufsichtsrats	49
Weitere Angaben zum Lagebericht 2025	
Anlage 1: Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	51
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 2: Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. II. im Geschäftsjahr 2025	52
Erläuterung wichtiger Kennzahlen	54

Liebe Leserin, lieber Leser,

gesamtwirtschaftlich war auch 2025 geprägt von vielen Unsicherheiten. Zentral waren die politischen und wirtschaftlichen Aktivitäten der US-Regierung und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Kapitalmärkte sowie die weiter anhaltenden bewaffneten Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten.

2025 hat uns unser Transformationsthema #WIR weiterhin intensiv beschäftigt. Für uns ist es ein strategischer Erfolgsfaktor, alle Kolleginnen und Kollegen in der VPV für unsere Ziele und die notwendigen Veränderungen zu gewinnen. Die dazugehörige Kulturveränderung ist kein Selbstläufer. Wir als Vorstandsteam stellen uns dieser Herausforderung und nehmen die Vorbildrolle ein. Wir kommunizieren viel und transparent. Wir sind ansprechbar im Haus wie auch digital. Wir wollen durch unser tagtägliches Verhalten zeigen, dass wir gemeinsam am erfolgreichsten sind und somit alle für das #WIR gewinnen.

Wir konnten unser Neugeschäft in der Lebensversicherung nach dem bereits historischen Ergebnis von 2024 erneut deutlich steigern und verzeichnen eine Beitragssumme von 1.228 Mio. EUR für 2025. Im Einmalbeitragsgeschäft sind wir um 15 % gewachsen, bei der Beitragssumme für Verträge gegen laufende Beitragszahlung verzeichneten wir ein Wachstum von 31 %.

Nachdem 2024 das Parkdepot erfolgreich den Anfang unserer Produktpalette für die Wiederanlage gemacht hat, haben wir seit Oktober 2025 moderne klassische Produkte mit modernen Garantiekonzepten im Angebot. Im Jahr 2025 entfällt bereits knapp die Hälfte des policierten Geschäfts von klassischen Altersvorsorgeprodukten auf dem deutschen Markt auf diese Produkte. Das Parkdepot läuft auch weiterhin erfolgreich. Nach einem Einmalbeitrag von 85 Mio. EUR im Jahr 2024 verzeichnen wir für 2025 eine angelegte Summe von 92 Mio. EUR. Einen weiteren wesentlichen Anteil am Neugeschäft der Lebensversicherung haben unsere Altersvorsorgeprodukte in Island. Die nachhaltige fondsgebundene Rentenversicherung VPV Green Invest hat auch 2025 mit 24 % einen hohen Anteil am Neugeschäft.

In Komposit haben wir uns 2025 ebenfalls weiterentwickelt und konnten unsere gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um gut 4 % auf 81 Mio. EUR steigern. Dazu trugen unter anderem die Überarbeitung unserer Sachprodukte sowie unsere neuen Gewerbesprodukte bei. 2025 war für die VPV ein sehr gutes Schadenjahr. Eine Combined Ratio brutto von unter 80 % spiegelt die geringeren Aufwendungen für Schäden wider, insbesondere durch wenige großschadenhafte Naturereignisse.

Mit dem Startschuss für unser eigenes Angebot an Gewerbeversicherungen haben wir im Juni einen wichtigen Meilenstein geschafft, um unser Kompositgeschäft langfristig zu stärken. Das Geschäft ist sehr gut angelaufen. Bis zum Jahresende wurden bereits knapp 700 Verträge mit Unternehmen geschlossen.

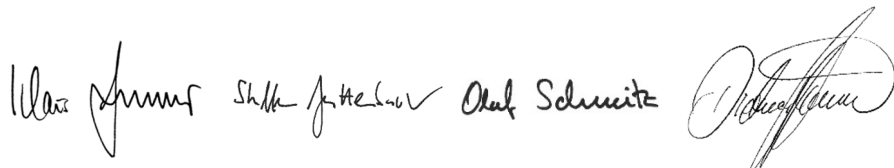
In diesem Jahr arbeiten wir produktseitig an Themen weiter, die wir bereits angestoßen haben. Sei es die nächste Ausbaustufe unseres Angebots an Gewerbeversicherungen, das neue Rechtsschutz-Produkt oder die Ausweitung unserer Kundenreise für die Wiederanlage.

Wir begrüßen die politischen Entwicklungen zu einer Überarbeitung der Riester-Rente und die Ideen zur Frühstart-Rente, einem neuen staatlich geförderten Altersvorsorgeprodukt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Geschäftspartnern für ihr großes Engagement und ihre Leistungen im vergangenen Jahr und bei den Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Stuttgart, 26. März 2026

Herzliche Grüße



Klaus
Brenner

Steffen
Guttenbacher

Dr. Olaf
Schmitz

Dietmar
Stumböck

VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2025	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	81.388	78.238	72.276
Selbstbehalt bezogen auf gebuchte Bruttobeiträge	in %	86,8	83,9	87,7
Anzahl Verträge	Tsd.	578	575	568
Stornoquote	in %	4,6	4,7	4,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	TEUR	37.983	39.195	36.718
Bilanzielle Bruttoschadenquote	in %	45,0	56,8	59,1
Bilanzielle Nettoschadenquote	in %	53,8	60,1	58,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	TEUR	24.384	24.456	24.186
Bruttokostenquote	in %	34,5	33,8	34,5
Combined Ratio	in %	79,6	90,6	93,6
Kapitalanlagenbestand	TEUR	119.705	114.401	102.652
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	TEUR	3.119	2.857	2.245
Laufende Durchschnittsverzinsung	in %	2,0	2,2	1,9
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in %	2,7	2,6	2,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	1.340	1.076	249
Ergebnis nach Steuern	TEUR	859	714	-656
Eigenkapital	TEUR	25.352	24.952	22.952
Versicherungstechnische Rückstellungen	TEUR	93.863	85.784	82.880
Bilanzsumme	TEUR	132.558	121.746	113.275

f. e. R. = für eigene Rechnung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Starnberg

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Jürgen Engel, Halstenbek

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Versicherung AG

Vorstand

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Vorstandsmitglied

Dr. Olaf Schmitz, Tamm

Vorstandsmitglied

Dietmar Stumböck, Türkheim

Vorstandsmitglied

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 40).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Geopolitische und geoökonomische Spannungen, Protektionismus und die strategische Nutzung von Ressourcen als machtpolitisches Instrument gewinnen seit Jahren zunehmend an Bedeutung, während multilaterale Institutionen und Regelwerke zunehmend herausgefordert werden. Hiervon ist die tief in internationale Wertschöpfungsketten integrierte deutsche Wirtschaft besonders betroffen. Gleichwohl zeichnet sich nach teilweise stagnierenden Entwicklungen der letzten Jahre zum Jahreswechsel 2026 eine leichte Erholung der deutschen Wirtschaft ab.

Die Bundesregierung geht für 2026 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,0 % aus. Im Jahr 2025 wuchs das BIP um 0,2 %. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % an. Etwas stärker stiegen die staatlichen Konsumausgaben (1,5 %). Bei den Exportzahlen war ein Rückgang in Höhe von 0,3 % zu verzeichnen. Die Inflationsrate lag 2025 wie im Vorjahr bei 2,2 %. Für 2026 prognostiziert die Bundesregierung eine Inflationsrate von 2,1 %.

Die Versicherungswirtschaft hat sich 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stabil gezeigt. Über alle Sparten hinweg stiegen die Beitragseinnahmen um 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR. Ausschlaggebend für das Wachstum waren unter anderem die inflationsbedingten Prämienanpassungen sowie ein starkes Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung. Für das laufende Jahr 2026 rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) mit einem Beitragswachstum von 4,7 %.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen 2025 laut Aussagen des GDV im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % auf 99,6 Mrd. EUR. Haupttreiber war die Kraftfahrtversicherung mit einem Beitragsplus von 13,2 %. Der Schadenaufwand sank um 1,4 % auf 68,0 Mrd. EUR. Der versicherungstechnische Gewinn verdreifachte sich nahezu auf einen Wert von 10,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 3,6 Mrd. EUR), da die Schäden durch Naturgefahren 2025 vergleichsweise gering waren. Die Combined Ratio der Branche beträgt 90,0 %.

Die Versicherungswirtschaft setzt sich weiter intensiv dafür ein, einen tragfähigen Elementarschutz zu schaffen.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Wir, die VPV Allgemeine Versicherungs-AG, betreiben das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Technische Versicherungen (Elektronikversicherung für Photovoltaikanlagen), Sonstige Sach- und Schadenversicherung sowie Rechtsschutzversicherung. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf Deutschland. Unser Kundensegment umfasst vorwiegend Privatkunden, 2025 wurde das Angebot um Produkte für Gewerbekunden erweitert.

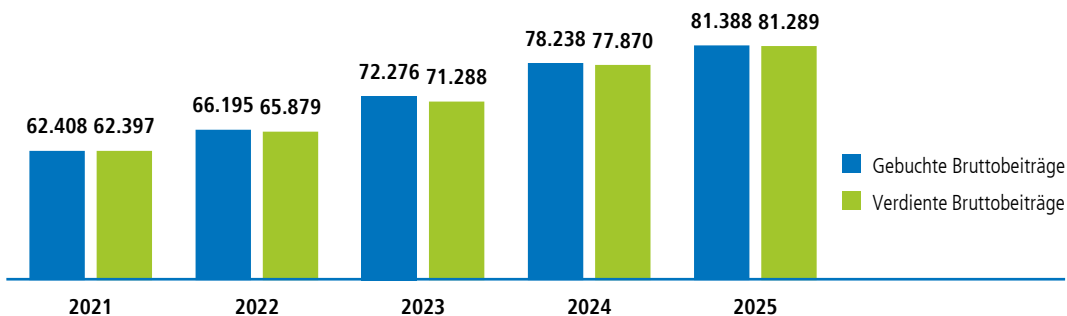
Prognose des Vorjahres

Die im Jahr 2025 deutlich gestiegenen Beitragseinnahmen liegen leicht unter der Prognose. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind deutlich geringer ausgefallen als prognostiziert. Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb ist leicht besser als erwartet. Insgesamt fällt das versicherungstechnische Nettoergebnis durch höhere Zuführungen zur Schwankungsrückstellung deutlich schlechter aus als prognostiziert. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen sowie das Ergebnis nach Steuern sind deutlich besser als erwartet.

Beitragsentwicklung

Der Beitragszuwachs für unser gesamtes Versicherungsgeschäft beträgt 4,0%. Das Beitragswachstum der Branche fiel mit 7,6% höher aus.

Beitragsentwicklung im Fünfjahresvergleich in TEUR



Bei den gebuchten Bruttobeiträgen erzielten wir das größte Beitragswachstum mit 6,2% in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und mit 26,6% in der Rechtsschutzversicherung. In den übrigen Sparten konnte insgesamt ebenfalls ein Beitragswachstum erzielt werden. Das Beitragswachstum resultiert zum Teil aus Beitragsanpassungen.

Die Stornoquote liegt im Berichtsjahr bei 4,6% (Vorjahr: 4,7%).

Schadenentwicklung

Der Schadenverlauf hat sich im Berichtsjahr deutlich entspannt und war geprägt durch einen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringeren Schadenaufwand bei Feuer-, Elementar-, Sturm- sowie Haftpflichtschäden.

Die Bruttoschadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden des gesamten Versicherungsgeschäfts betragen 46.703 TEUR nach 51.802 TEUR im Vorjahr. Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) liegt bei 57,5% (Vorjahr: 66,5%). Nach Abrechnung der Rückversicherung ergibt sich eine Nettoschadenquote des Geschäftsjahres von 65,7% (Vorjahr: 72,1%).

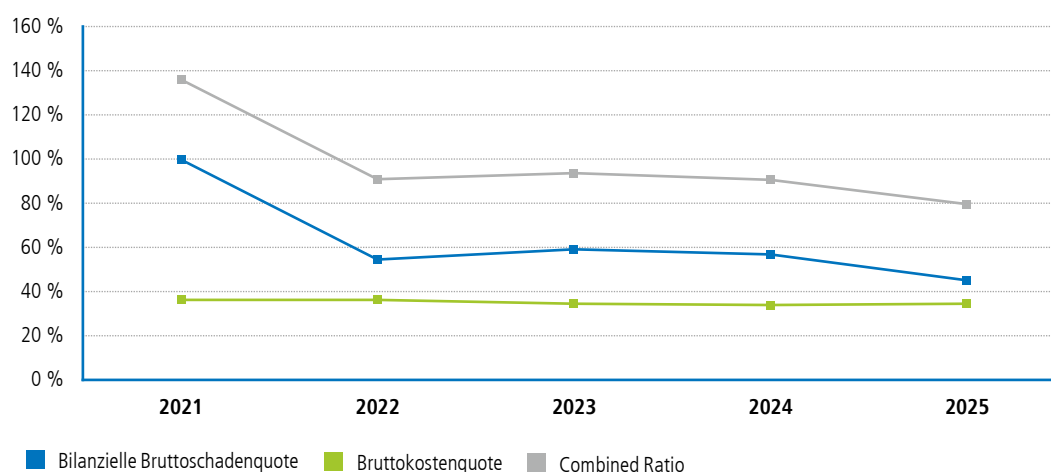
Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr auf insgesamt 28.084 TEUR gegenüber 26.342 TEUR im Vorjahr. Gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen ergibt sich eine Kostenquote von 34,5% (Vorjahr: 33,8%). Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen in Höhe von 3.700 TEUR (Vorjahr: 1.887 TEUR) beträgt die Nettokostenquote 34,6% (Vorjahr: 37,5%).

Combined Ratio

Die Combined Ratio (brutto) liegt mit 79,6% deutlich unter dem Vorjahreswert von 90,6% und damit unter dem Branchenwert von 90,0%. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich um 11,8 Prozentpunkte auf 45,0%, die Bruttokostenquote liegt mit 34,5% leicht über dem Vorjahresniveau.

Combined Ratio im Fünfjahresvergleich



Versicherungstechnische Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 6.529 TEUR (Vorjahr: 390 TEUR). Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von insgesamt 5.189 TEUR (Vorjahr: 686 TEUR Entnahme) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1.340 TEUR (Vorjahr: 1.076 TEUR Gewinn).

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Das Ergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung beläuft sich im Geschäftsjahr auf 103 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR). Hiervon entfallen 2.959 TEUR (Vorjahr: 2.702 TEUR) auf das Nettoergebnis der Kapitalanlagen einschließlich „Technischer Zinsertrag“ sowie -2.856 TEUR (Vorjahr: -2.257 TEUR) auf den Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen.

Ergebnisabführung an die VPV Holding Aktiengesellschaft

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 1.443 TEUR (Vorjahr: 1.522 TEUR). Nach Abzug der Steuern in Höhe von insgesamt 583 TEUR (Vorjahr: 807 TEUR) schließt unsere Gesellschaft das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresergebnis von 859 TEUR (Vorjahr: 714 TEUR) ab. Hiervon wurden mit Zustimmung der VPV Holding Aktiengesellschaft 400 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gemäß § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Der danach verbleibende Gewinn in Höhe von 459 TEUR (Vorjahr: 714 TEUR Gewinn) wird gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die VPV Holding Aktiengesellschaft abgeführt.

Liquidität und Kapitalausstattung

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die wesentlichen Mittelzuflüsse bestehen aus den laufenden Beitragseinnahmen sowie den Erträgen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen. Die wesentlichen Mittelabflüsse resultieren aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und für den laufenden Versicherungsbetrieb.

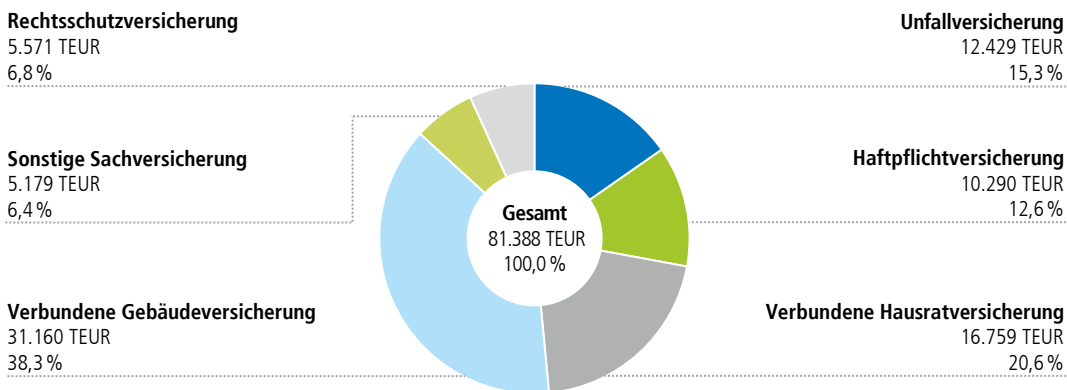
Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Geschäftsverläufe der einzelnen Versicherungsbranche im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

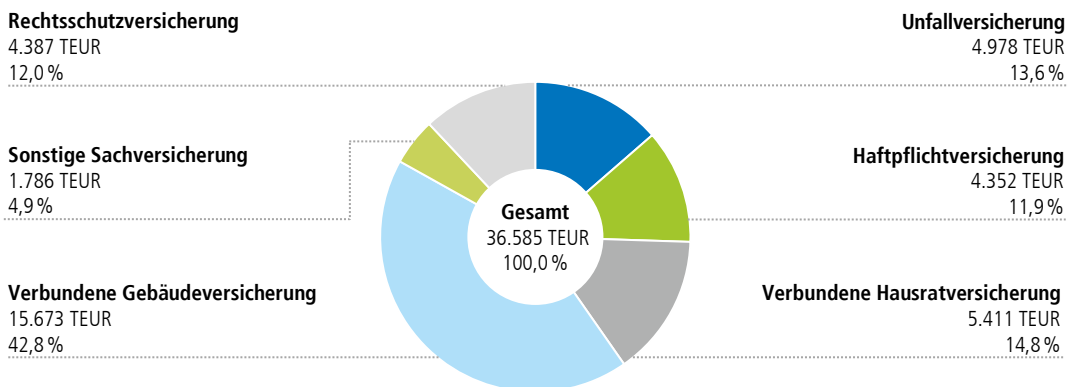
Die betriebenen Versicherungsbranche und -arten sind in Anlage 1 auf Seite 51 zusammengestellt. Die Stückzahlen des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen sind auf Seite 38 dargestellt.

Wir betreiben ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die folgenden Schaubilder geben einen Überblick über die Geschäftsverläufe in den betriebenen Versicherungsbranchen:

Bruttobeitragseinnahmen 2025



Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2025



Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Unfallversicherung belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 12.429 TEUR nach 12.261 TEUR im Vorjahr (1,4%). Die Beitragseinnahmen der Branche stiegen um 1,5%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle fallen im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 4.978 TEUR um 219 TEUR höher aus. Im Vergleich dazu sinkt die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) von 70,8% auf 52,3%.

Die Zuführung von Beitragsteilen der VPV Vital in die Deckungsrückstellung beträgt 420 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR). Die versicherungstechnische Rechnung endet mit einem Gewinn in Höhe von 455 TEUR (Vorjahr: 552 TEUR Gewinn).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Haftpflichtversicherung betragen im Berichtsjahr 10.290 TEUR und sind damit um 1,8% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Branche erzielte ein Wachstum an Beitragseinnahmen in Höhe von 1,0%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind bedingt durch Abwicklungsgewinne um 1.897 TEUR auf 4.352 TEUR deutlich gesunken. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 64,7% nach 58,0% im Vorjahr.

Nach Rückversicherung sowie der gesetzlichen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 273 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR Entnahme) ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Gewinn in Höhe von 1.706 TEUR (Vorjahr: 1.949 TEUR Gewinn).

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung sind die Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und die Sonstige Sachversicherung zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 3,9% von 51.102 TEUR auf 53.098 TEUR angestiegen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle haben sich deutlich um 23,4% auf 22.869 TEUR verringert. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden liegt im Berichtsjahr mit 54,1% unter dem Vorjahreswert von 65,8%.

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

Verbundene Hausratversicherung

In der Hausratversicherung sind die gebuchten Bruttobeiträge um 0,6% auf 16.759 TEUR gesunken. Die Branche erzielte ein Plus an Beitragseinnahmen von 3,0%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf insgesamt 5.411 TEUR und liegen damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 6.792 TEUR (-20,3%). Ursächlich hierfür sind zum Teil Abwicklungsgewinne sowie verminderte Schadenaufwendungen in der Elementar-, Feuer- und Leitungswasserversicherung. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 40,3% nach 44,8% im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 605 TEUR (Vorjahr: 856 TEUR Entnahme) verbleibt in der versicherungstechnischen Rechnung ein Gewinn von 926 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR Gewinn).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Gebäudeversicherung haben sich die gebuchten Bruttobeiträge des Geschäftsjahres um 1.831 TEUR auf 31.160 TEUR deutlich erhöht. Der Beitragszuwachs beträgt 6,2%. Die Branche erzielte ein Beitragswachstum von 7,5%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind von 21.519 TEUR um 5.846 TEUR auf 15.673 TEUR stark zurückgegangen (-27,2%). Vor allem Abwicklungsgewinne und deutlich geringere Schadenaufwendungen in der Elementar-, Feuer- und Sturmversicherung haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 63,7% nach 83,1% im Vorjahr.

Nach Rückversicherung und bedingt durch die vorzunehmende Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4.498 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) endet das versicherungstechnische Ergebnis mit einem Verlust in Höhe von 2.329 TEUR (Vorjahr: 2.547 TEUR Verlust).

Sonstige Sachversicherung

Unter der Bezeichnung Sonstige Sachversicherung werden die Glas- und Reisegepäckversicherung, die Technische Versicherung sowie die Betriebsunterbrechungs-Versicherung und Inhaltsversicherung für Geschäfte und Betriebe geführt. Die gewerblichen Versicherungen sind im Geschäftsjahr 2025 neu hinzugekommen. In der Technischen Versicherung versichern wir ausschließlich Photovoltaikanlagen.

Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 5.179 TEUR (Vorjahr: 4.917 TEUR). Der Beitragszuwachs liegt bei 5,3%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Berichtsjahr auf 1.786 TEUR nach 1.533 TEUR im Vorjahr. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden beläuft sich auf 40,9% (Vorjahr: 35,2%).

Unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Technischen Versicherung in Höhe von 359 TEUR endet die versicherungstechnische Rechnung der Sonstigen Sachversicherung mit einem Gewinn in Höhe von 1.235 TEUR (Vorjahr: 1.378 TEUR Gewinn).

Rechtsschutzversicherung

In der noch jungen Sparte Rechtsschutzversicherung belaufen sich die gebuchten Bruttobeiträge im Berichtsjahr auf 5.571 TEUR (Vorjahr: 4.402 TEUR).

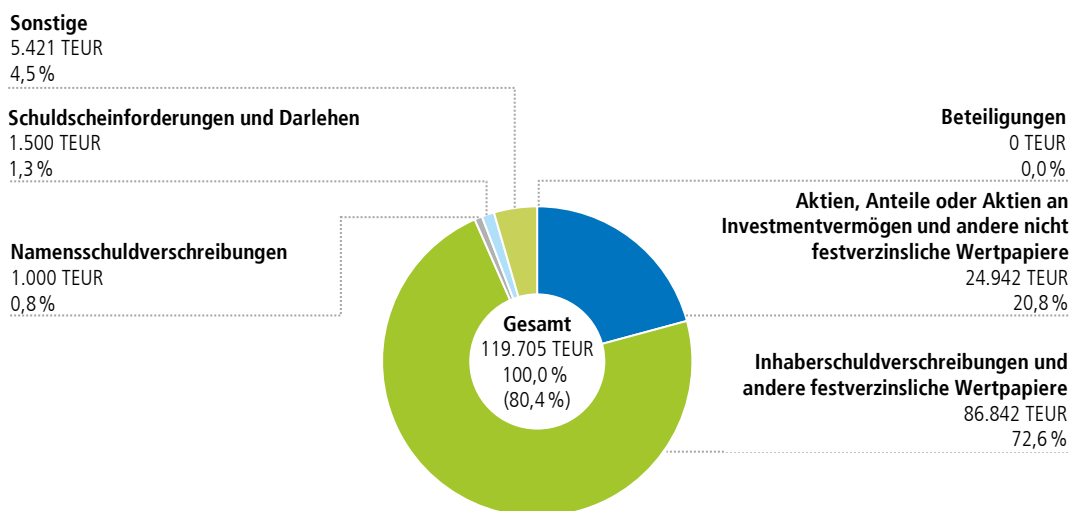
Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 4.387 TEUR nach 3.383 TEUR im Vorjahr. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 88,6% (Vorjahr: 83,6%).

Nach Rückversicherung ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Verlust in Höhe von 653 TEUR (Vorjahr: 463 TEUR Verlust).

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt am Ende des Berichtsjahres 119.705 TEUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (114.401 TEUR) um 4,6 % gestiegen. Wir sind im Wesentlichen in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Der Zeitwert unserer Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 123.000 TEUR (Vorjahr: 117.402 TEUR). Die Bewertungsreserven sind gegenüber dem Vorjahr von 3.002 TEUR auf 3.294 TEUR gestiegen. Diese positive Entwicklung ist hauptsächlich auf Aktien im Direktbestand zurückzuführen. Im Verlauf des Jahres 2025 ist die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 2,37 % auf 2,86 % gestiegen. Das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand ist mit einem Rating im Investment-Grade von A+ unverändert zum Vorjahr.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31.12.2025



() Entspricht Anteil Rentenanlagen bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand

Insgesamt haben wir 2025 im festverzinslichen Bereich 15.527 TEUR neu angelegt und dabei Renditen von durchschnittlich 3,27 % erzielt.

Die Nettoverzinsung ist gegenüber dem Vorjahreswert leicht auf 2,7 % gestiegen, die laufende Durchschnittsverzinsung von 2,2 % auf 2,0 % zurückgegangen.

Der Vorjahresvergleich für die wesentlichen Kennziffern der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	3.119 TEUR	2.857 TEUR
Laufende Durchschnittsverzinsung	2,0 %	2,2 %
Nettoverzinsung	2,7 %	2,6 %

Konzernzugehörigkeit und Zusammenarbeit

Mit der Konzernmuttergesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WwG, Stuttgart, der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie deren Tochtergesellschaften VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, VPV Service GmbH, Stuttgart, VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart und VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart besteht ein Konzernverhältnis. Im Aufsichtsrat und im Vorstand beziehungsweise den Geschäftsführungen besteht teilweise Personenidentität beziehungsweise Personalunion. Eine Übersicht der Konzernstruktur ist auf der zweiten Umschlagseite dargestellt.

Wir beschäftigen Personal in Schlüsselfunktionen. Alle weiteren Funktionen werden durch die VPV Lebensversicherungs-AG erbracht und sind durch einen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geregelt. Dieser Vertrag umfasst vor allem die Übernahme der Kernfunktionen Rechnungswesen, Vermögensanlage und -verwaltung, Interne Revision und die Zurverfügungstellung des Außendienstes der VPV Lebensversicherungs-AG zum Vertrieb unserer Produkte. Darin geregelt sind auch die Kostenerstattungen auf Vollkostenbasis. Für die Umlagen der Vorstandsvergütungen ist ein separater Kostenumlagevertrag vereinbart.

Für die Bestands- und Leistungsbearbeitung besteht mit der VPV Service GmbH ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag. Des Weiteren besteht ein Dienstleistungsvertrag für den laufenden Bürobetrieb (Input-/Outputmanagement und Lagerverwaltung). Die in diesem Zusammenhang erbrachten Dienstleistungen werden ebenfalls verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis vergütet.

Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und unserer Gesellschaft besteht ebenfalls ein Dienstleistungsvertrag. Hiernach übernimmt die VPV Holding Aktiengesellschaft Dienstleistungen für unser Unternehmen in der Konzernberichterstattung und für Organangelegenheiten. Die hierfür entstehenden Kosten werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis erstattet. Des Weiteren besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der VPV Holding Aktiengesellschaft.

Mit der VPV Makler Service GmbH besteht eine separate Courtagevereinbarung für vermittelte und von unserer Gesellschaft angenommene Versicherungsverträge sowie ein Dienstleistungsvertrag. Sämtliche damit zusammenhängenden Kosten werden auf Basis einer verursachungsgerechten Vollkostenrechnung erstattet.

Verbandszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin.

Chancen- und Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem

Die Wirtschaft in Deutschland stagnierte in den vergangenen drei Jahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bereits die Trendwende mit einem geringen Wachstum erreicht. Im Jahr 2026 deutet vieles darauf hin, dass Deutschland die Rezession hinter sich lassen wird. Ein wichtiger Treiber hierfür ist das umfangreiche Fiskalpaket der Bundesregierung, geldpolitische Impulse wirken ebenso positiv auf die Konjunktur. So hat die Europäische Zentralbank (EZB) mit dazu beigetragen, dass die Inflation in Europa insbesondere in Deutschland wieder eingedämmt werden konnte. Diese Preisstabilität dürfte die Realeinkommen und die Konsumbereitschaft der deutschen privaten Haushalte stützen. Allerdings verstärken geopolitische Auswirkungen aus den anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und weitere Krisenherde in der Welt den fortschreitenden Trend zur Deglobalisierung. Zudem wirken für Deutschland als Exportnation der weltweit zunehmende Protektionismus und die Zinspolitik der US-Regierung belastend.

Die Auswirkungen der gesamten wirtschaftlichen Entwicklungen auf die Kapitalmärkte und deren Auswirkungen auf uns werden durch unser Risikomanagement beobachtet und im Rahmen von Simulationsrechnungen analysiert.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend organisiert. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einnehmen zu können. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie werden die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil unseres konzernweiten Risikomanagementsystems, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in ein adäquates Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung

des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere regelmäßig tagende Risikorunde, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Notfallbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Für die Fachbereiche besteht zudem die Möglichkeit, ad-hoc eine Risikomeldung abzugeben, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikonahme und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites IKS seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungs-

bezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das IKS. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des IKS ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingsysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Interne Revision. Die Interne Revision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des IKS. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

In Anlehnung an die Klassifizierung gemäß DRS 20 erfolgt die Darstellung unserer Chancen und Risiken in den nachfolgenden Abschnitten gemäß den folgenden fünf Kategorien:

- Versicherungstechnik
- Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstiges

Versicherungstechnik

Chancen und Risiken der Versicherungstechnik

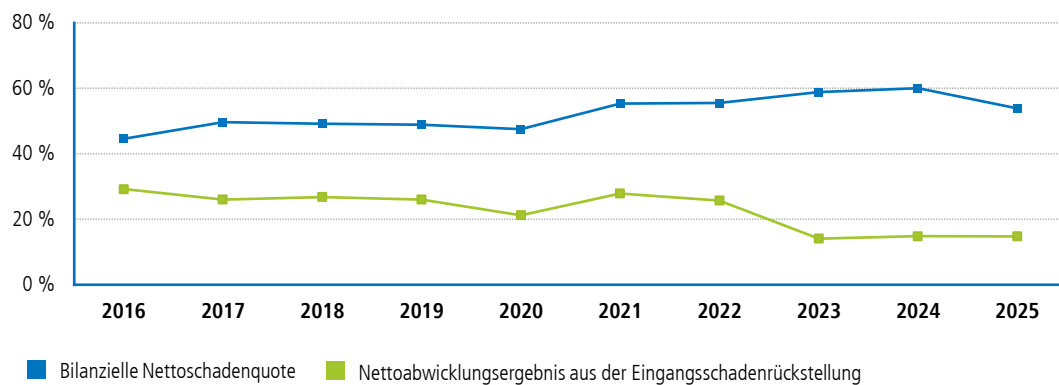
Die versicherungstechnischen Risiken bei der Kompositversicherung resultieren vorrangig aus zufallsbedingt auftretenden Schadenaufwendungen, einer etwaigen unzureichenden Tarifikalkulation oder aus dem sogenannten Reserverisiko. Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr der Unterreservierung von Schäden und der sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Generell müssen aus im Voraus festgelegten Prämien zukünftige Entschädigungen an Kunden geleistet werden, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung nur bedingt geschätzt werden kann. Ursache möglicher Schätzfehler sind unter anderem das Zufallsrisiko, bei dem sowohl die Anzahl als auch die Höhe der Schäden zufallsbedingt den sogenannten Schadenerwartungswert übersteigen können, und das Irrtumsrisiko, bei dem die angenommene Schadenverteilung von der tatsächlich aufgetretenen Schadenverteilung abweichen kann. Realisieren sich diese Risiken, kann der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit gefährdet sein.

Den Risiken aus der Prämienkalkulation begegnen wir durch den Einsatz mathematisch-statistischer Verfahren. Mit diesen Verfahren können wir die aus der Kalkulation stammenden skizzierten Risiken entsprechend steuern und reduzieren. Des Weiteren begegnen wir diesen Risiken durch eine sorgfältige Produktentwicklung, eingehende Risikoprüfungen aller Versicherungsanträge, durch eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, Sicherheitszuschläge in den

Prämien sowie durch geeignete Rückversicherungsverträge. Im Rahmen der Produktentwicklung nutzen wir unsere Chancen durch konsequente Marktbeobachtung. Nicht vorhersehbare Entwicklungen, wie etwa eine erhöhte Inflation, können zur Steigerung des Schadenbedarfs führen. Speziell in der Sach-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung wird dem durch entsprechende Anpassungsklauseln Rechnung getragen.

Die bilanzielle Nettoschadenquote 2025 beträgt 53,8%.

Historie der bilanziellen Nettoschadenquoten und Nettoabwicklungsergebnisse



Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen für eigene Rechnung über alle Sparten hinweg sind ein Beleg für die ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen.

Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Zusammenarbeit mit Rückversicherern basiert auf jahrelangen Erfahrungen. Hierdurch nutzen wir unser Chancenpotenzial und konzentrieren uns dabei auf Rückversicherer mit sehr guten Ratings, berücksichtigen zudem auch unsere Erfahrungswerte mit unseren Rückversicherungspartnern und achten gleichzeitig auf eine angemessene Diversifikation des Risikos. Aus diesem Grund stufen wir das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern als sehr gering ein. Dem Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern begegnen wir mit einem effektiven Forderungsmanagement und – soweit notwendig – durch zusätzliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Zum Bilanzstichtag hatten wir 1.025 TEUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt 90 Tage überschritten hat. Die durchschnittliche Ausfallquote an Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern der vergangenen drei Jahre beträgt 12,6%. Die Ermittlung erfolgt aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zum Bilanzausweis.

Die Forderungsbeträge gegenüber unseren Rückversicherern stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Forderung	Rating
Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland München	3.176 TEUR	AA-
SCOR Rückversicherung Deutschland, Köln	72 TEUR	A+
R+V Versicherung AG, Wiesbaden	2 TEUR	A+
TransRe Europe S.A., Niederlassung Deutschland München	3 TEUR	AA+
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München	2 TEUR	AA
Arundo Re, Paris	3 TEUR	A

Kapitalanlagen

Markt- und Kreditrisiken im Bereich Kapitalanlagen

Bei Marktrisiken handelt es sich um Risiken, bei denen potenzielle Verluste entstehen können, die aus der Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Währungskursen sowie aus Immobilienpreisen resultieren. Unter den Kredit- beziehungsweise Bonitätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die durch Ausweitung der Risikoaufschläge aufgrund verschlechterter Marktbewertung der Bonität von Schuldnern oder aus Forderungsausfällen resultieren.

Mit der Kapitalanlagestrategie wird das Ziel verfolgt, eine langfristig orientierte und gut diversifizierte Anlagepolitik festzulegen, die wir regelmäßig mit unseren Studien zum Asset-Liability-Management (ALM) und unserer Strategischen Asset Allokation überprüfen. Unsere Anlagepolitik ist primär auf die Erwirtschaftung der notwendigen Rendite und die Steigerung unserer Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Dabei wird das Ziel verfolgt, größtmögliche Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unserer Anlagen zu gewährleisten. Durch eine Diversifikation unserer Kapitalanlagen streben wir an, unser unsystematisches Risiko zu minimieren und die Risiko-Ertrags-Relation zu verbessern. Vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktsituation besteht weiterhin die Notwendigkeit einer breiten Streuung. Unsere Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch pro Ratingklasse und pro Emittent vergebene Limite kontrolliert, deren Einhaltung das Kapitalanlagen- und Risikocontrolling überwacht.

In der folgenden Tabelle wird die Ratingklassenverteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Marktwerten zum 31.12.2025 dargestellt:

	2025 %	2024 %
AAA	23,9	21,1
AA+ bis AA-	13,7	22,8
A+ bis A-	50,4	38,8
BBB+ bis BBB-	11,2	16,2
BB+ bis BB-	0,0	0,0
B+ bis B-	0,0	0,0
CCC bis C	0,0	0,0
ohne Rating	0,8	1,1
Gesamtportfolio am 31.12.	100,0	100,0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 haben wir eine ALM-Studie durchgeführt. Bei der ALM-Studie werden mittels stochastischer Szenarien wahrscheinlichkeitbasierte Aussagen über die zukünftige Unternehmenslage in unterschiedlichen Kapitalmarktszenarien getroffen. Unsere Prozesse und die dazugehörigen Ergebnisse der ALM-Studien sind mit den Prozessen unseres Kapitalanlagenmanagements verknüpft, sodass uns marktnahe Inputdaten für die ALM-Studien zur Verfügung stehen und deren Ergebnisse direkt in die Kapitalanlagestrategie einfließen können. Damit wird das Ziel verfolgt, dass wir einerseits unsere Risiken ausreichend simulieren und andererseits uns sich bietende Chancen im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit nutzen können. Die ALM-Prozesse werden kontinuierlich verbessert mit der Zielsetzung, Ergebnisse schneller und effizienter auszuwerten und Handlungsalternativen entwickeln zu können.

Unter anderem ist eines der untersuchten Szenarien ein Naturkatastrophen-Szenario, anhand dessen wir unsere Fähigkeit zur Erreichung der Unternehmensziele simulieren. Bei der modellgestützten Formulierung unserer Kapitalanlagestrategie legen wir zudem großen Wert auf eine sachgerechte Modellierung der spezifischen Risiken unterschiedlicher Anlageklassen und eine realitätsnahe Abbildung tatsächlicher historischer Krisensituationen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Neuanlagen bei alternativen Kapitalanlagen (Immobilien, Infrastruktur, Private Debt, Private Equity) getätigt.

Nach den massiven Zinsanstiegen in den Jahren 2022 und 2023 haben die Notenbanken Mitte des Jahres 2024 begonnen, die Leitzinsen weltweit zu senken. Im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen hat die EZB die Leitzinsen 2025 ausgehend vom Jahr 2023 halbiert. Geopolitische Risiken waren 2025 weiterhin prägend. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf die Real- und Finanzmärkte, wie z. B. die hohe Volatilität bei Energiepreisen und deren Auswirkungen auf Inflation und Kapitalmarktzinsen, haben wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Marktwerte unserer Kapitalanlagen.

Auch politische Aktivitäten wie z. B. in den USA können Auswirkungen auf den Kapitalmarkt nach sich ziehen. Diese Entwicklungen und die daraus abgeleiteten potenziellen Auswirkungen auf unsere Kapitalanlagen werden daher von uns genau beobachtet. Ferner beobachten wir rückläufige Marktwerte bei Immobilieninvestments. Wir können uns den Marktentwicklungen im Immobiliensektor nicht vollständig entziehen und beobachten hier die Entwicklungen sehr genau. Insgesamt hat sich unsere Reservensituation im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 verbessert. Aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefen zu erwirtschaften.

Wir begegnen den anhaltend herausfordernden Bedingungen am Kapitalmarkt unter anderem durch erweiterte Analysen unserer Kapitalanlagenbestände, um damit Zinsänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken in angemessenen Zeitabständen zu quantifizieren. Wir analysieren anhand regelmäßiger Simulationen und Stresstests die Sensitivität der Kapitalanlagenbestände in unterschiedlichen Risikosituationen. Ein Ergebnis dieser Stresstests ist exemplarisch eine Wertminderung der Kapitalanlagen um 7,8 Mio. EUR im Falle einer Erhöhung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und eines Anstiegs der Risikoprämien für Unternehmensanleihen um 50 Basispunkte bei einem gleichzeitigen Aktienkursrückgang um 20 %. Eine solche Stressbelastung ist für das Unternehmen verkraftbar und würde nur zu unwesentlichen Abschreibungen führen, da unsere Kapitalanlagen überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Zum Stichtag ist das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand gegenüber dem Vorjahr mit A+ unverändert. Damit ist die Kreditqualität unserer Kapitalanlagen gemessen am Rating weiterhin hoch.

Sämtliche strategischen Entscheidungen und die Gesamtverantwortung für die Kapitalanlagen obliegen unseren zuständigen Fachbereichen und Funktionsträgern. Unser Outsourcing-Partner, die Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, übernimmt für uns umfangreiche administrative Dienstleistungen für unseren gesamten Kapitalanlagenbestand. Des Weiteren tätigt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, im Wege einer Funktionsausgliederung das Portfolio-Management für unsere festverzinslichen Direktanlagen. Das Monitoring der Kapitalanlagen insgesamt wird durch das interne Kapitalanlagen- und Risikocontrolling wahrgenommen beziehungsweise überwacht. Die Trennung von Handel und Kapitalanlagen- und Risikocontrolling ist sowohl funktional als auch organisatorisch im Konzern durchgängig gewährleistet.

Operationelle Risiken

Im VPV Konzern verstehen wir unter operationellen Risiken Gefahren, die aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen (Kontroll-)Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse (z. B. Systemausfall, Betrug, Fehler) entstehen können. Entsprechend dieser Kategorisierung untersuchen wir speziell folgende vier Kriterien, aus denen operationelle Risiken entstehen können:

- Interne Prozesse
- Systeme (IT)
- Externe Ereignisse
- Beschäftigte

Rechtliche und steuerliche Risiken werden von uns ebenfalls unter der Kategorie operationelle Risiken geführt und geprüft.

Den operationellen Risiken begegnen wir in unserem Konzern mit unserem Risikomanagement, einem konzernweiten Vorsorgesystem und einer engen Zusammenarbeit der Governancefunktionen. Das Vorsorgesystem dient ex ante zur Risikoreduktion und ex post zur Begrenzung der Auswirkungen eingetretener Risiken auf Prozesse und Systeme. Ein wesentlicher Bestandteil des Vorsorgesystems ist unser GRC-Tool. Dieses Tool unterstützt die Kontrollaktivitäten im Rahmen des IKS und ermöglicht die Verknüpfung der Kontrollen mit den dazugehörigen Risiken, Maßnahmen und Prozessen. Im IKS sind auch Kontrollen zum Rechnungslegungsprozess hinterlegt. Das IKS wird in regelmäßigen Abständen auf Konsistenz und Vollständigkeit überprüft.

Wir sehen große Chancen in der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung. Allerdings haben Cyber-Risiken in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Grundlegend tragen wir der immer weiter steigenden Bedrohungslage durch eine angepasste Aufbauorganisation und durch personelle Kapazitätserhöhung Rechnung. Des Weiteren wurden Maßnahmen eingeleitet, die geeignet sein können, Angriffe auf uns erfolgreich abzuwehren. Diese sollen zukünftig weiter ausgebaut werden, um die Sicherheit vor Cyber-Vorfällen weiter zu erhöhen. Wir begrüßen die gesetzgeberischen Umsetzungen im Zusammenhang mit Risiken aus der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, die sogenannten IKT-Risiken. Die Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) gibt Finanzdienstleistern Vorgaben für die Verbesserung der digitalen Resilienz. Die Aktivitäten zu diesen Anforderungen haben wir in einem konzernweiten Projekt gebündelt. Diese setzen direkt auf den im Rahmen unseres Informationssicherheitsmanagementsystems definierten und ergriffenen Maßnahmen auf. Hier haben wir uns an internationalen Standards sowie an Standards des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik orientiert. Um der Gefahrenlage grundsätzlich zu begegnen, haben wir zudem vor einigen Jahren die Stelle eines Informationssicherheitsbeauftragten geschaffen. Auf diese Weise werden alle Aktivitäten rund um das Thema Cyber-Sicherheit gebündelt. Der Informationssicherheitsbeauftragte steht in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand, um sich mit ihm gemeinsam zu der sich ständig verändernden Bedrohungssituation auszutauschen und angemessene Sicherheitsmaßnahmen zu eruieren.

Unsere aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Personalstrategie umfasst unter anderem vielfältige Aus- und Weiterbildungskonzepte sowie umfangreiche Sozialleistungen. Diese stellen Bindungsfaktoren für unser Haus dar, mit denen wir unseren Risiken im Personalbereich begegnen und somit die Chance nutzen, erfahrene Mitarbeiter mit ihrem Know-how an uns zu binden.

Als Konsequenz aus dem Beitritt zum Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten wird regelmäßig das Compliance Management System für den Vertrieb überprüft. Hierbei werden die jeweiligen Verpflichtungen aus dem Verhaltenskodex dahingehend betrachtet, ob die vorhandenen Richtlinien, Prozesse und Kontrollen geeignet sind, die Verpflichtungen abzudecken und damit risikomindernd oder sogar risikovermeidend zu wirken.

Die gesetzgeberischen Aktivitäten und die aktuelle Rechtsprechung werden regelmäßig durch unsere Rechtsabteilung und unsere Compliancefunktion beobachtet. Unterstützt werden diese durch ein vom GDV zur Verfügung gestelltes Rechtsmonitoring. Damit werden Auswirkungen von Änderungen in unserem Rechtsumfeld identifiziert. Wir antizipieren die Rechtslage durch Mitarbeit in Gremien und Verbänden, um auf Chancen und Risiken aus Veränderungsimpulsen frühzeitig reagieren zu können. Unsere Fachbereiche werden bei rechtlichen Beratungen, Vertragsabschlüssen und Verhandlungen bei Bedarf durch die Rechtsabteilung unterstützt.

Unsere Steuerabteilung beobachtet und überprüft stetig Änderungen der Steuergesetzgebung auf etwaigen Handlungsbedarf. Des Weiteren wirkt die Steuerabteilung auf die Einhaltung der steuerrechtlichen Verpflichtungen hin.

Sonstiges

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt nachkommen, bei Bedarf keine ausreichende Liquidität beschaffen oder aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen zu können (Liquidierbarkeitsrisiko).

Es muss jederzeit gesichert sein, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Durch unsere ALM-Studien, unsere konzernweite Kapitalanlagenplanung und unsere detaillierte Liquiditätsplanung verfolgen wir das Ziel einer jederzeitigen und nachhaltigen Sicherstellung der Liquidität und somit einer Vermeidung von Liquiditätsengpässen.

Konzentrationsrisiken

Generell können Konzentrationsrisiken dadurch entstehen, dass ein Unternehmen einzelne Großrisiken oder verschiedene stark korrelierende Risiken im Bereich Kapitalmarkt, Liquiditätssicherung oder Versicherungstechnik eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben und sich nicht gegenseitig kompensieren können. Konzentrationsrisiken stellen damit im engeren Sinn keine eigenständige Risikoart dar, vielmehr entstehen sie durch eine ungünstige Kumulierung verschiedener anderer Risiken. Aus diesem Grund steuern wir diesem Risiko durch entsprechende Diversifikation oder durch Unterlassung gegen und begrenzen dadurch den wirtschaftlichen Einfluss eines möglichen Einzelrisikos auf das Gesamtrisiko.

Im Bereich unserer Kapitalanlagen haben wir durch entsprechende Anlagerichtlinien, bei denen unter anderem die breite Streuung und Mischung des Kapitalanlagenportfolios im Fokus stehen, und durch Vorgaben zur Begrenzung von Risikokonzentrationen Maßnahmen zur Reduktion von Konzentrationsrisiken getroffen. Bei Überschreitung der vorgegebenen Limite und Schwellenwerte wird ein Eskalationsverfahren gestartet, entsprechende Maßnahmen folgen unmittelbar.

Innerhalb des Bereichs unserer Versicherungstechnik werden diese Risiken durch ein Überwachungs- und Meldesystem erfasst, damit bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte Maßnahmen

ergriffen werden können. Bisherige Untersuchungen unseres Versicherungsbestands und unserer Schadenverläufe haben keine Anzeichen für deutliche Konzentrationsrisiken aufgezeigt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken können durch das Nichterreichen unserer strategischen Ziele, falsche Geschäftsentscheidungen und die sich daraus ergebenden negativen Folgen auf unseren Unternehmenswert entstehen. Sie können auch durch eine mangelnde Anpassungsfähigkeit an bestehende oder absehbare Umweltfaktoren entstehen. Das Chancenmanagement muss diese Möglichkeiten rechtzeitig aufzeigen, damit die richtigen strategischen Schlüsse und Entscheidungen getroffen werden können. Wir ermitteln, bewerten und kategorisieren die strategischen Risiken in unserem konzerneinheitlichen Prozess der Risikoidentifikation. Sie unterliegen im Rahmen dieses Prozesses einer regelmäßigen Überprüfung. Wir begegnen dieser Risikokategorie unter anderem durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Unternehmensstrategie.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer potenziellen Schädigung des Rufs eines Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Sie können sich damit direkt oder indirekt auf zukünftiges Geschäftsvolumen auswirken. Des Weiteren korrelieren sie in der Regel mit Risiken anderer Risikokategorien. Wir minimieren diese Risiken durch verantwortungsvolles und kundenorientiertes Handeln sowie durch wettbewerbsgerechte Produkte. Darüber hinaus haben wir ein Beschwerdemanagement implementiert. Dennoch können wir uns in Fällen negativer Berichterstattung über die Versicherungsbranche dem nicht vollständig entziehen.

Nachhaltigkeitsrisiken, auch Environment-, Social- and Governance-Risiken (ESG-Risiken) genannt, sind eng mit den Reputationsrisiken verbunden. Seit dem Geschäftsjahr 2022 koordiniert der VPV Nachhaltigkeitsbeauftragte die Umsetzung regulatorischer Anforderungen, treibt die Beachtung von ESG-Kriterien im Arbeitsalltag, bei Investitionen und betrieblichen Entscheidungen weiter voran und sensibilisiert die Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen. Des Weiteren koordiniert er das Nachhaltigkeitsteam. So wollen wir Risiken minimieren, sich möglicherweise daraus ergebende Chancen nutzen und unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht werden.

Für Investitionen in Kapitalanlagen haben wir uns ESG-Kriterien auferlegt, die üblicherweise verwendete Vorgaben übersteigen. Um die CO₂-Bilanz in den nächsten Jahren kontinuierlich zu verbessern, ist in den Unternehmenszielen verankert, die CO₂-Gesamtemissionen jedes Jahr zu reduzieren. Wir planen bis 2045 CO₂-neutral zu sein.

Klimawandel

Auf lange Sicht kann der Klimawandel die Weltwirtschaft maßgeblich beeinflussen. Bereits heute beginnen sich erste Auswirkungen abzuzeichnen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Mittel- bis langfristig sollen diese Auswirkungen deutlich zunehmen. Mögliche Risiken entstehen dabei unmittelbar durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur, steigende Meeresspiegel, zunehmende Hitzewellen und Dürren oder Extremwetterereignisse, aber auch indirekt durch Auswirkungen von beispielsweise Infektionskrankheiten. Dazu kommen Folgen wie Veränderungen in der Klimapolitik. Wir beobachten die Situation und mögliche Konsequenzen für den VPV Konzern sehr genau.

Aus dem Klimawandel ergeben sich auch Chancen. Durch gezielte Investitionen können wir einen Beitrag zu einer klimaresilienten Zukunft leisten. Dafür nutzen wir das Know-how unseres Nachhaltigkeitsteams. Eine ausführliche Darstellung unseres nachhaltigen Handelns und der Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den VPV Konzern findet sich im Nachhaltigkeitsbericht.

Zusammenfassung und Ausblick

Um uns am Markt zu positionieren, setzen wir auf den personengebundenen Vertrieb für die Beratung und den Verkauf von Versicherungsschutz. Dafür nutzen wir unsere Ausschließlichkeitsorganisation, Mehrfachgeneralagenten und positionieren uns im Maklermarkt. Darüber hinaus arbeiten wir mit Kooperationspartnern zusammen, um ein breites Produktportfolio an Versicherungsschutz zur Verfügung stellen und unseren Kunden somit umfassenden Service und Schutz anbieten zu können. Zur Differenzierung gegenüber unseren Mitbewerbern am Point of Sale stellen wir in der Ausrichtung unserer Prozesse den Vermittler in den Mittelpunkt. Durch diese Verbesserung in der Vermittlerunterstützung eröffnen wir uns das Chancenpotenzial auf nachhaltigen Erfolg auf Basis einer gesteigerten Kundenzufriedenheit.

Im Kompositgeschäft modernisieren wir regelmäßig unser Produktportfolio, sodass wir in den von der VPV Allgemeine Versicherungs-AG betriebenen Sparten Deckungskonzepte anbieten können, die den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden. Durch ständige Marktbeobachtung identifizieren wir sich uns bietende Chancen und nutzen diese gegebenenfalls. Um uns in einem sich immer schneller ändernden Marktumfeld behaupten zu können, arbeiten wir an der (Weiter-)Entwicklung unserer Produktfabrik mit einer modular aufgebauten Produktwelt. Insgesamt verfolgen wir weiterhin konsequent das strategische Ziel eines nachhaltig ertragreichen Wachstums. Zudem überprüfen wir regelmäßig unser Rückversicherungsprogramm und passen es den aktuellen Erfordernissen an.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produktanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. 2025 sind wir mit unserer eigenen Produktwelt für Gewerbetreibende gestartet. Enthalten sind hier zunächst die Betriebshaftpflicht-, Inhalts- und Ertragsausfallversicherung. In den kommenden Jahren sind weitere Produktbestandteile vorgesehen, wie etwa die Gebäude- und Photovoltaikversicherung. Mit FairParent® stellen wir weiterhin unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Das FairParent®-System haben wir umfassend überarbeitet und weiterentwickelt. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns. 2025 haben wir unsere Sach-Produktwelt für Privatkunden hinsichtlich Leistungsinhalten, Preispositionierung und Prozessen komplett überarbeitet. In der Wohngebäude-, Hausrat- und Glasversicherung sehen wir uns damit zukunftsfähig aufgestellt. Zur Fortführung unseres ertragreichen Wachstumskurses planen wir 2026 für unser VPV Schutz-Paket eine Überarbeitung der 2021 eingeführten Rechtsschutzversicherung.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent®. Über umfassende Analysen erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten, gerade auch im Hinblick auf seine Nachhaltigkeitspräferenzen.

Wir werden uns in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Insbesondere bei der Kapitalanlage möchten wir weiterhin nachhaltige Anlagen forcieren, die neben der Gewinnerzielung auch soziale und ökologische Interessen berücksichtigen. Im Jahr 2026 soll der Anteil der Anlagen, die unseren Nachhaltigkeitskriterien entsprechen, weiter auf dem bisher erreichten Niveau gehalten werden. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefe zu erwirtschaften. Im derzeitigen konjunkturellen Umfeld gehen wir davon aus, dass die EZB die Leitzinsen im Jahr 2026 unverändert beibehalten wird. Die in den vergangenen Jahren erfolgte Diversifikation werden wir auch weiterhin fortsetzen, indem wir ausstehende Kapitalabrufe in bereits bestehende Investments in den Bereichen Infrastruktur, Private Equity und Private Debt bedienen werden.

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir zudem in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unser Zielbild zum Thema Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die Themenfelder nachhaltiges Geschäftsmodell, Umwelt- und Klimabeitrag, Mitarbeiter, gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Regulatorik. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet wird.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2026 mit folgender Entwicklung*1:

	IST 2025	Prognose 2026
Beiträge	81.388 TEUR	deutlicher Anstieg
Aufwand Versicherungsfälle für eigene Rechnung	37.983 TEUR	deutlicher Anstieg
Bruttoaufwand Versicherungsbetrieb	28.084 TEUR	moderater Anstieg
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.340 TEUR	deutlicher Anstieg
Nettoergebnis Kapitalanlagen	3.119 TEUR	deutlicher Rückgang
Ergebnis nach Steuern	859 TEUR	deutlicher Rückgang

*1) gemessen an prozentualen Werten

Wir gehen aufgrund der sich weiter wandelnden Weltwirtschaft und zusätzlicher struktureller Herausforderungen im Inland davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten 2026 weiter anhalten werden. Wir rechnen daher mit einem eher zurückhaltenden Nachfrageverhalten unserer Privatkunden. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlageportfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Ein weiteres wichtiges Thema bleibt die andauernd hohe Schadeninflation. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2026 aus.

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6.013.725,00		1.283
II. Geleistete Anzahlungen			0,00		1.886
				6.013.725,00	3.169
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			10,96		0
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		24.942.028,40			24.646
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		86.842.325,59			84.482
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00				1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000,00				1.500
		2.500.000,00			2.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten		5.420.894,72			2.773
			119.705.248,71		114.401
				119.705.259,67	114.401
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			1.271.290,63		1.206
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.258.990,45		607
III. Sonstige Forderungen			106.648,29		23
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 18.065,36 (31.12.2024 TEUR 0)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)					
				4.636.929,37	1.836
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			730.632,48		1.026
				730.632,48	1.026
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.465.868,49		1.303
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			6.046,03		12
				1.471.914,52	1.315
Summe der Aktiva				132.558.461,04	121.746

Passiva	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.113.000,00		5.113
II. Kapitalrücklage		10.239.043,17		10.239
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	102.266,49			102
2. andere Gewinnrücklagen	9.897.733,51			9.498
		10.000.000,00		9.600
IV. Bilanzgewinn		0,00		0
			25.352.043,17	24.952
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14.519.160,39			14.420
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		14.519.160,39		14.420
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.856.264,00			8.437
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		8.856.264,00		8.437
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	78.940.053,32			78.932
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.202.818,19			22.486
		58.737.235,13		56.446
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		11.308.932,00		6.120
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	441.020,07			361
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		441.020,07		361
			93.862.611,59	85.784
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		292.667,00		328
II. Sonstige Rückstellungen		195.300,00		228
			487.967,00	556
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.679.540,42	3.354
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	163.705,98			295
2. Versicherungsvermittlern	515,35			0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)				
		164.221,33		296
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		715.804,89		686
III. Sonstige Verbindlichkeiten		8.296.272,64		6.119
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 6.504.285,12 (31.12.2024 TEUR 4.488)				
davon aus Steuern:				
EUR 1.335.852,49 (31.12.2024 TEUR 1.271)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)				
			9.176.298,86	7.101
Summe der Passiva			132.558.461,04	121.746

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Stuttgart, 13. Februar 2026; Rösch, Verantwortlicher Aktuar

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart**

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	81.388.443,34			78.238
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	10.723.479,43			12.601
		70.664.963,91		65.637
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge ^{*)}	-99.607,39			-368
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0
		-99.607,39		-368
			70.565.356,52	65.269
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			130.460,02	127
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			25.775,93	18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	36.576.939,44			40.576
bb) Anteil der Rückversicherer	885.505,74			4.596
		35.691.433,70		35.979
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.499,54			3.659
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.283.066,91			443
		2.291.566,45		3.216
			37.983.000,15	39.195
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen ^{*)}				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-419.603,00		-198
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-105.889,00		72
			-525.492,00	-125
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		28.083.578,59		26.342
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.700.000,00		1.887
			24.383.578,59	24.456
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.300.929,53	1.248
8. Zwischensumme			6.528.592,20	390
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ^{*)}			-5.188.545,00	686
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.340.047,20	1.076

*1- = Erhöhung

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
Übertrag:			1.340.047,20	1.076
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.357.394,81			3.131
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)				
b) Erträge aus Zuschreibungen	407.271,77			112
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	454.673,05			435
		4.219.339,63		3.678
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.038.621,62			744
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	57.928,50			72
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.457,70			5
		1.100.007,82		821
		3.119.331,81		2.857
3. Technischer Zinsertrag		-160.649,06		-155
			2.958.682,75	2.702
4. Sonstige Erträge		40.920,36		14
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 1)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 1.033,94 (Vorjahr: TEUR 0)				
5. Sonstige Aufwendungen		2.897.019,72		2.271
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:				
EUR 6.205,00 (Vorjahr: TEUR 6)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 1.080,52 (Vorjahr: TEUR 0)				
			-2.856.099,36	-2.257
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.442.630,59	1.522
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		68.843,96		64
zuzüglich Erstattung an Organträger		514.652,00		743
			583.495,96	807
8. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			459.134,63	714
10. Jahresüberschuss			400.000,00	0
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			400.000,00	0
12. Bilanzgewinn			0,00	0

Anhang

Unsere Gesellschaft, die VPV Allgemeine Versicherungs-AG, hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 748244 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Beteiligungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese dem Anlagevermögen zugeordnet sind, mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese im Anlagevermögen gehalten werden, gemäß § 341 b HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird.

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird gemäß § 256 a HGB der Wert in Originalwährung zum fortgeführten Devisenanschaffungskurs in Euro umgerechnet.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit den Börsenwerten oder Rücknahmepreisen ausgewiesen, falls letztere niedriger sind. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Die sonstigen Ausleihungen werden gemäß § 341 c HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Von den Forderungen an Versicherungsnehmer, die mit den Nennbeträgen angesetzt sind, ist wegen des allgemeinen Ausfallrisikos neben Einzelwertberichtigungen eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungskosten den Betrag von 800 EUR netto nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet. Bei der Ermittlung der nicht übertragsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Die nach Art der Lebensversicherung für Unfallverträge mit funktioneller Invaliditätsabsicherung gebildete Deckungsrückstellung ist gemäß § 341 f HGB mit einem Zinssatz von 1,85% beziehungsweise für die Tarifgeneration 2019/2025 mit 1,7% und für die Tarifgeneration 2019/2025 mit Lifetime mit einem Zinssatz von 0,9% und einem zugrunde gelegten Storno von 4,5% berechnet. Zurückgestellt sind Beitragsteile, bei denen für die gleichbleibenden Prämienraten über die Laufzeit des Vertrages ein wachsendes biometrisches Risiko zu erwarten ist.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden Einzelschaden gebildet.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt unter Zugrundelegung der Basistafel DAV 2006 HUR mit Trend der Tafel DAV 2004 R-B20 und DAV 2008 P sowie nach Rechnungsgrundlagen der Rückversicherung. Der Rechnungszins ist mit 0,9% beziehungsweise für Rentennewuzugänge ab 2022 mit 0,25% und für Rentennewuzugänge ab 2025 mit 1,0% entsprechend dem Höchstzinssatz der Deckungsrückstellungsverordnung angesetzt.

Für am Bilanzstichtag nicht bekannte Schadenfälle wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgt nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Die Zeitreihe bei der Ermittlung der Rückstellung für interne Schadenregulierungskosten wird um größere Ausschläge bereinigt, um die Schwankung der Rückstellung an die Schwankung der Schadenbearbeitungskosten anzugleichen.

Die von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts abgesetzten Rückversicherungsanteile werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die Rückstellung für drohende Verluste wird versicherungsmathematisch je Geschäftsbereich für bereits abgeschlossene Versicherungsverträge bis zur nächsten ordentlichen Kündigungsmöglichkeit ermittelt. Eine Rückstellungsbildung erfolgt in Höhe des übersteigenden Betrages der erwarteten Schadenaufwendungen sowie Abschluss- und Verwaltungskosten über die zu erwartenden Prämien.

Die Stornorückstellung ist in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der tatsächlichen Stornierungen der Vorjahre.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Hieraus resultierende Zuführungs- beziehungsweise Auflösungsbeträge werden in den sonstigen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem vor 2016 angewandten 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt -6.007,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,05% (Vorjahr: 1,9%). Zugrunde gelegt wird ein Rententrend von 2,1% p. a. (Vorjahr: 2,1% p. a.). Bei der Ableitung des Diskontierungszinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Für Versorgungsberechtigte, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist, wird gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages vom 05./07.08.2002 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind ebenso wie die Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände und B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der zu diesen Bilanzposten gehörenden Positionen im Geschäftsjahr ist in Anlage 2 (Seite 52-53) zusammengefasst dargestellt.

Zu B. I. 1. Beteiligungen

Unter dieser Position sind die Kommanditeinlagen an der Carl C-Immo GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, sowie an der Carl HR GmbH & Co. KG, München, ausgewiesen. Der Anteil am Unternehmenskapital beträgt 1,36% sowie 0,96%.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 09.07.1999 eingeteilt in 5.113.000 Namensaktien im Nennbetrag von je 1,00 EUR. Alleiniger Anteilseigner ist die VPV Holding Aktiengesellschaft.

Zu A. II. Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr wurde eine Zuzahlung nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 2.000.000,00 EUR durch die VPV Holding Aktiengesellschaft vorgenommen.

	EUR
Kapitalrücklage aus	
Agio (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	409.033,51
anderen Zuzahlungen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	9.830.009,66
Stand am 31.12.2025	10.239.043,17

Zu A. III. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 102.266,49 EUR ist in voller Höhe dotiert.

Die zum Stichtag 31.12.2025 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen betragen 9.897.733,51 EUR (Vorjahr: 9.497.733,51 EUR).

Zu B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt

davon:

B. III. 1. Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

B. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Zu B.		Zu B. III. 1.		Zu B. IV.	
	Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt		Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	43.677.964,57	41.796.845,04	33.237.188,35	31.834.689,04	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	16.483.679,97	16.432.931,08	13.226.010,05	12.867.799,08	1.093.433,00	1.366.791,00
Feuer- und Sachversicherung	47.259.653,05	45.242.093,34	26.567.177,83	30.087.891,45	10.215.499,00	4.753.596,00
davon:						
a) Verbundene Hausratversicherung	12.366.977,02	12.110.281,35	4.337.140,95	4.635.211,90	4.744.728,00	4.139.654,00
b) Verbundene Gebäudeversicherung	31.450.738,03	30.329.368,91	20.926.124,63	24.396.588,03	4.498.222,00	0,00
c) Sonstige Sachversicherung	3.441.938,00	2.802.443,08	1.303.912,25	1.056.091,52	972.549,00	613.942,00
Rechtsschutzversicherung	6.644.132,19	4.797.709,21	5.909.677,09	4.141.174,21	0,00	0,00
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	114.065.429,78	108.269.578,67	78.940.053,32	78.931.553,78	11.308.932,00	6.120.387,00
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	114.065.429,78	108.269.578,67	78.940.053,32	78.931.553,78	11.308.932,00	6.120.387,00

Zu B. II. Deckungsrückstellung

In diesen Bilanzposten sind Beitragsteile für das wachsende biometrische Risiko über die Laufzeit der Unfallversicherungen mit funktioneller Invaliditätsabsicherung zurückgestellt.

Zu B. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der unter Ziffer 1 ausgewiesene Bruttobetrag enthält die Rückstellung für die Wiederauffüllungsprämie in der Rückversicherung in Höhe von 83.152,07 EUR (Vorjahr: 109.444,89 EUR), die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 60.000,00 EUR) sowie die Stornorückstellung mit 357.868,00 EUR (Vorjahr: 191.979,00 EUR).

Zu C. II. Sonstige Rückstellungen

In der Unterposition „Sonstige Rückstellungen“ sind die Rückstellungen für den Jahresabschluss einschließlich der Veröffentlichung, für den Druckbericht, für Aufbewahrungs- und Gutachterkosten sowie für ausstehende Rechnungen enthalten.

Zu E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als fünf Jahren. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 38 dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Zu I. 1. Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	12.429.255,48	12.260.706,13	12.402.187,26	12.412.424,13	10.542.466,38	10.607.626,41
Haftpflichtversicherung	10.289.682,49	10.473.784,78	10.365.448,57	10.585.885,78	9.532.915,34	9.872.087,96
Feuer- und Sachversicherung	53.098.046,54	51.101.836,31	53.079.742,39	50.608.800,31	45.267.409,31	40.675.889,21
davon:						
a) Verbundene Hausratversicherung	16.759.353,87	16.855.722,40	16.853.755,66	16.843.529,40	13.836.105,61	11.399.295,98
b) Verbundene Gebäudeversicherung	31.160.126,10	29.328.715,93	31.068.133,59	28.960.398,93	26.438.470,45	24.595.540,59
c) Sonstige Sachversicherung	5.178.566,57	4.917.397,98	5.157.853,14	4.804.871,98	4.992.833,25	4.681.052,64
Rechtsschutzversicherung	5.571.458,83	4.401.703,16	5.441.457,73	4.263.059,16	5.222.565,49	4.113.852,09
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	81.388.443,34	78.238.030,38	81.288.835,95	77.870.169,38	70.565.356,52	65.269.455,67
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	81.388.443,34	78.238.030,38	81.288.835,95	77.870.169,38	70.565.356,52	65.269.455,67

Zu I. 2. Technischer Zinsertrag f. e. R.

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um die Zinszuführung aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in der selbst abgeschlossenen Unfallversicherung. Hiervon wurde der Rückversicherungsanteil in Höhe der gezahlten Depotzinsen in Abzug gebracht.

Zu I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**Zu I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Rückversicherungssaldo****Zu I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.**

	Zu I. 4.		Zu I. 6.		Rückversicherungssaldo ^{*)}		Zu I. 10.	
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	
	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	4.977.542,95	4.758.519,75	6.287.034,11	6.152.386,05	366.620,69	882.201,00	455.039,87	551.618,00
Haftpflichtversicherung	4.351.645,44	6.248.407,21	3.795.860,47	3.624.828,83	751.938,60	-1.139.709,34	1.705.522,49	1.949.005,54
Feuer- und Sachversicherung	22.869.316,95	29.844.736,44	16.457.117,06	15.245.054,15	7.083.589,07	5.782.731,00	-167.561,66	-961.180,09
davon:								
a) Verbundene Hausratversicherung	5.410.713,88	6.792.048,53	8.068.387,65	7.737.080,12	1.310.868,63	2.486.441,75	926.379,57	207.077,89
b) Verbundene Gebäudeversicherung	15.672.969,22	21.519.342,66	6.773.474,11	6.017.775,40	5.618.908,17	3.171.304,05	-2.328.690,95	-2.546.688,68
c) Sonstige Sachversicherung	1.785.633,85	1.533.345,25	1.615.255,30	1.490.198,63	153.812,27	124.985,20	1.234.749,72	1.378.430,70
Rechtsschutzversicherung	4.386.933,64	3.383.234,74	1.543.566,95	1.320.055,44	218.892,24	149.207,07	-652.953,50	-463.139,99
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	36.585.438,98	44.234.898,14	28.083.578,59	26.342.324,47	8.421.040,60	5.674.429,73	1.340.047,20	1.076.303,46
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	36.585.438,98	44.234.898,14	28.083.578,59	26.342.324,47	8.421.040,60	5.674.429,73	1.340.047,20	1.076.303,46
Abschlussaufwendungen	-	-	14.606.308,89	13.948.837,07	-	-	-	-
Verwaltungsaufwendungen	-	-	13.477.269,70	12.393.487,40	-	-	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	36.585.438,98	44.234.898,14	28.083.578,59	26.342.324,47	8.421.040,60	5.674.429,73	1.340.047,20	1.076.303,46

*-) = Ertrag aus Sicht der VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Zu I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

Für das gesamte Versicherungsgeschäft ergibt sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von 8.350.056,01 EUR.

Zu I. 5. a) Netto-Deckungsrückstellung

Hierunter fällt der Zuführungsbetrag zur Deckungsrückstellung für Unfallverträge mit funktioneller Invaliditätsabsicherung unter dem Passivposten B. II.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (§ 51 Abs. 4 Nr. 1 i) RechVersV)

	2025 Stück	2024 Stück
Unfallversicherung	93.484	92.644
Haftpflichtversicherung	148.727	150.395
Feuer- und Sachversicherung	297.360	298.257
davon:		
a) Verbundene Hausratversicherung	130.275	133.217
b) Verbundene Gebäudeversicherung	62.795	63.069
c) Sonstige Sachversicherung	104.290	101.971
Rechtsschutzversicherung	38.879	33.254
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	578.450	574.550

Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 vorgenommen. Diese betreffen die Position B. II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 57.928,50 EUR (Vorjahr: 71.654,65 EUR).

Verbindlichkeitspiegel (§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge EUR	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr EUR	von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR		
davon:	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	6.504.285,12	6.504.285,12	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	1.335.852,49	1.335.852,49	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	456.135,03	456.135,03	0,00	0,00	0,00	-
Gesamt	8.296.272,64	8.296.272,64	0,00	0,00	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB betragen die Verpflichtungen aus IT- Dienstleistungsverträgen 89.990,00 EUR.

Wir haben der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 1.000.000,00 EUR eingeräumt. Hiervon wurden im Jahr 2025 bis zum Jahresende 0,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2025 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 1.000.000,00 EUR besteht.

Zum Bilanzstichtag gibt es bei den Kapitalanlagen im Bereich Infrastruktur Zeichnungszusagen in Höhe von insgesamt 2.400.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 207.876,47 EUR offen sind, sowie Zeichnungsvereinbarungen im Bereich Private Equity in Höhe von insgesamt 1.500.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 376.837,97 EUR offen sind und Zeichnungsvereinbarungen im Bereich Private Debt in Höhe von insgesamt 1.000.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 196.600,00 EUR offen sind.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2025 Personen	2024 Personen
Angestellte im Innendienst	3	3
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	0	0
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	3	3
Auszubildende	0	0
Beschäftigte insgesamt	3	3

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)

	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.335.636,72	11.283.438,97
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	807.782,16	863.460,31
3. Löhne und Gehälter	808,36	0,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	3.616,00
Aufwendungen insgesamt	12.144.227,24	12.150.515,28

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Bewertungsreserven (§§ 54, 55 und 56 RechVersV)

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2025 EUR	Zeitwert zum 31.12.2025 EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	10,96	10,96
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.942.028,40	28.648.330,56
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	86.842.325,59	86.400.560,06
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00	992.457,97
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000,00	1.537.308,53
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.420.894,72	5.420.894,72
Insgesamt	119.705.259,67	122.999.562,80

Die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen werden nach § 56 RechVersV ermittelt. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. I. 1. ausgewiesenen Beteiligungen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 1. und Posten B. II. 2. bilanzierten Kapitalanlagen sind als Zeitwerte die entsprechenden Börsenkurse beziehungsweise Marktkurse und bei Investmentanteilen die Anteilswerte angesetzt. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 3. bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung von entsprechenden Emittentenspreads. Bei Posten B. II. 4. werden die ausgewiesenen Zeitwerte anhand der Nennwerte angesetzt. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

Für die gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienenden Wertpapiere beträgt der Bilanzwert 111.784.353,99 EUR und der Zeitwert 115.048.890,62 EUR. Stille Lasten sind bei diesen Wertpapieren insgesamt in Höhe von 2.119.183,36 EUR enthalten.

Für unsere Gesellschaft besteht gemäß § 153 VVG keine Verpflichtung für eine Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven.

**Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands
(§ 285 Satz 1 Nr. 9 HGB)**

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 103.800,00 EUR.

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-AG gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei unserer Gesellschaft. Für das Jahr 2025 hat die VPV Lebensversicherungs-AG gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür uns 233.569,81 EUR weiterbelastet.

**Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands
(§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 7 dieses Berichts aufgeführt.

Konzernabschluss**(§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)**

Unsere Muttergesellschaft ist die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit einem Aktienanteil von 100%. Wir sind über einen Ergebnisabführungsvertrag miteinander verbunden.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POST-VERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz unserer Gesellschaft erhältlich und wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung**(§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)**

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 100% durch die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers**(§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)**

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2025 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten**(§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)**

Stille Lasten sind bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, vorhanden.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert zum 31.12.2025 EUR	Zeitwert zum 31.12.2025 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2025 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.248.292,38	11.189.600,15	1.058.692,23
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.829.312,06	42.768.820,93	1.060.491,13
3. Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00	992.457,97	7.542,03
Insgesamt	57.077.604,44	54.950.879,05	2.126.725,39

	Bilanzwert zum 31.12.2024 EUR	Zeitwert zum 31.12.2024 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2024 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.429.022,16	11.521.045,96	907.976,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.691.416,62	32.346.794,22	1.344.622,40
Insgesamt	46.120.438,78	43.867.840,18	2.252.598,60

Da bei den festverzinslichen Anlagen aus heutiger Sicht von einer Tilgung zum Nennwert auszugehen ist, werden sich die stillen Lasten bis zur Rückzahlung wieder abbauen. Der Rückgang der stillen Lasten bei Inhaberschuldverschreibungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Zinsen im kurzfristigen Laufzeitbereich zurückzuführen. Zudem hat die positive Aktienmarktentwicklung zu einer Verringerung der stillen Lasten geführt. Es wird davon ausgegangen, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt. Die Position 1. in obenstehender Tabelle

beinhaltet auch stille Lasten in Höhe von 610.228,43 EUR eines Publikumsfonds, der überwiegend in dänische Pfandbriefe investiert. Die Durchschau des Publikumsfonds zeigt, dass die stillen Lasten hauptsächlich zinsinduziert sind, sodass von einer dauerhaften Wertminderung nicht auszugehen ist.

Nicht marktübliche Geschäfte

(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Investmentanteile

(§ 285 Satz 1 Nr. 26 HGB)

Es bestehen keine Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10%.

Ausschüttungsgesperrte Erträge

(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB)

Zum 31.12.2025 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Erträge.

Nachtragsbericht

(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV Allgemeine Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht - Versicherungstechnik“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der VPV Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2025 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von € 78,9 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 59,6% an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Für die bekannten, d.h. die zum Bilanzstichtag eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand nach dem Einzelbewertungsgrundsatz geschätzt. Für unbekannte Schadenfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand eines statistischen Verfahrens auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekannte, bereits eingetretene Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für den Jahresabschluss war die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir die Angemessenheit und methodische Richtigkeit des angewendeten statistischen Verfahrens beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Berechnungsparameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle für eine risikoorientierte und zufallsbasierte Auswahl die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wert-aufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben anhand von Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen die Entwicklung der Schadenrückstellung plausibilisiert.

Außerdem haben wir eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils Schätzungen für den Gesamtschadenaufwand (brutto) ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu beurteilen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Mai 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 ununterbrochen als Abschlussprüfer der VPV Allgemeine Versicherungs-AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Projektbegleitende Prüfung im Hinblick auf die Umsetzung der Anforderungen der Verordnung (EU) 2022/2554 der Kommission vom 16. Januar 2023 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act)

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Köln, den 10. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Allgemeine Versicherungs-AG hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er wurde durch den Vorstand regelmäßig und ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Bei sämtlichen Angelegenheiten des Tagesgeschäfts, die eine Mitwirkung des Aufsichtsrats erforderten, fassten die Mitglieder des Aufsichtsrats die notwendigen Beschlüsse. Die jeweilige Lage der Gesellschaft ist in vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, eingehend erörtert und beraten worden. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Er hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Durch den Finanzausschuss werden die Vermögensanlagen von besonderer Bedeutung genehmigt. Er kam im Jahr 2025 zu einer Sitzung zusammen. Der Prüfungs- und Risikoausschuss kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In den Sitzungen befasste er sich mit Berichten des Risikomanagers, des Compliance Officers sowie der Internen Revision. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Solvency II, dem ORSA-Bericht, dem Digital Operational Resilience Act und der Corporate Sustainability Reporting Directive.

Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der zu diesem Zweck gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Die Unternehmensplanung und -entwicklung waren wesentliche Punkte der Erörterungen. Über die Schadenentwicklung, die Kapitalanlagen, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor. Zu dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat erörterte in der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht Kenntnis genommen und zu ihm keine Bemerkungen zu machen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht des Vorstands.

Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten und Geschäftspartnern der VPV Lebensversicherungs-AG, der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 26. März 2026

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Engel

Weitere Angaben zum Lagebericht 2025

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

a) Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

b) Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherungen

c) Feuer- und Sachversicherung

davon:

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

- Verbundene Wohngebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

- Glasversicherung
- Technische Versicherungen
 - Elektronikversicherung (Photovoltaikanlagen)
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Sachschadenversicherung
 - Reisegepäckversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
 - Inhaltsversicherung für Geschäfte und Betriebe

d) Rechtsschutzversicherung

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. II. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.283
2. Geleistete Anzahlungen	1.886
Summe A.	3.169
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Beteiligungen	0
B. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.646
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.482
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.773
Summe B. II.	114.401
Summe B.	114.401
Insgesamt	117.570

	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
	3.235	1.886	-	-	390	6.014
	-	-1.886	-	-	-	0
	3.235	0	-	-	390	6.014
	-	-	-	-	-	0
	23.606	-	23.660	407	58	24.942
	15.739	-	13.379	-	-	86.842
	-	-	-	-	-	1.000
	-	-	-	-	-	1.500
	2.648	-	-	-	-	5.421
	41.994	-	37.038	407	58	119.705
	41.994	-	37.038	407	58	119.705
	45.228	0	37.038	407	448	125.719

Erläuterung wichtiger Kennzahlen

Kennzahlen	Erläuterung
Abschlusskosten	Aufwendungen des Versicherungsunternehmens, die anlässlich des Abschlusses neuer Versicherungsverträge entstehen. Hierzu gehören z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Risikoprüfung und Antragsbearbeitung sowie Kosten der Versicherungswerbung.
Bilanzielle Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle (Zahlungen und Veränderung der Reserven) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Combined Ratio (Schaden- und Unfallversicherung)	Kombinierte Schaden- und Kostenquote. Sie ist die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Kostenquote	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungskosten) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Laufende Durchschnittsverzinsung	Die laufende Durchschnittsverzinsung errechnet sich aus den laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen (Beteiligungen und andere Kapitalanlagen) abzüglich der Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen sowie der planmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen.
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen ist der Saldo aus den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen und den gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen.
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen.
Schadenquote für Geschäftsjahres-schäden	Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres (Zahlungen und Reserven) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
(Stück-)Stornoquote (Schaden- und Unfallversicherung)	Verhältnis der Vertragsabgänge zum mittleren Versicherungsbestand. Bezugsgröße ist die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge.
Verwaltungskosten	Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen einschließlich der Gemeinkosten) für den Versicherungsbetrieb eines Versicherungsunternehmens.

Bildquellen

VPV Versicherungen

Inhouse produziert mit firesys GmbH

Nachruf

Claudia Loran-Hundhausen, † 20.04.2025
Innendienstmitarbeiterin der Direktion Köln

Thomas Gurda, † 21.05.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Jens Brummerloh, † 06.06.2025
Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Süd

Michael Wengenroth-Meurisch, † 31.07.2025
ehemals Innendienstmitarbeiter der Direktion Stuttgart

Alfred Götzner, † 05.08.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter der Kölner Postversicherung VVaG

Wolfgang Niemetz, † 21.08.2025
Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Hans-Joachim Eisenmann, † 23.08.2025
ehemals Innendienstmitarbeiter der Direktion Stuttgart

Gerhard Böttcher, † 29.08.2025
Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Susanne Janowitz, † 28.10.2025
ehemals Innendienstmitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Wilhelm Kuhn, † 05.11.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion West

Peter Frank, † 13.11.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Horst Jande, † 31.12.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Grete Bosler, † 10.02.2026
ehemals Innendienstmitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Rolf Tellenbach, † 11.02.2026
ehemals Innendienstmitarbeiter der Direktion Köln

Brigitte Dieckmann, † 14.02.2026
ehemals Innendienstmitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Joachim Weidelt, † 23.02.2026
Innendienstmitarbeiter der Direktion Stuttgart

Der Vorstand

Kontakt

Direktion Stuttgart

Mittlerer Pfad 19 – 70499 Stuttgart – Telefon 0711/1391-6000

Direktion Köln

Max-Planck-Straße 37a – 50858 Köln – Telefon 0711/1391-6000

Landesdirektion Nord-Ost

Chicago Lane 8 – 30539 Hannover – Telefon 0711/1391-8300

Landesdirektion Süd

Elsenheimer Straße 49 – 80687 München – Telefon 0711/1391-8100

Landesdirektion West

Aachener Straße 75 – 50931 Köln – Telefon 0711/1391-8200

